



HÖRSTADT

Linz verschafft der Akustik Gehör. Als weltweit erste Stadt macht sie die Auseinandersetzung mit unserer hörbaren Lebensumgebung zum politischen Thema.

Im akustischen Raum konkretisieren sich unsere Lebensbedingungen ebenso unmittelbar wie – da wir das Gehör nicht abschalten können – unausweichlich. Doch das akustische gesellschaftliche Bewusstsein ist krass unterentwickelt: Architektur, Verkehrs- und Raumplanung sind zu „tauben“ Disziplinen geworden. Technische Revolutionen haben eine allumfassende Beschallung ermöglicht und eine Ökonomisierung des Hörens bedingt: Längst werden Produkte vom Auto bis zum Keks akustisch gestaltet, um ihre Qualität zu betonen. Die Werbung begegnet der visuellen Reizüberflutung mit akustischen Inszenierungen. Geschäfte, Einkaufszentren, Restaurants, Warteräume, Telefonwarteschleifen, ja sogar Toiletten unterziehen täglich Millionen BürgerInnen einer Zwangsbeschallung mit Musik. All dies geschieht in einem rechtlichen Vakuum jenseits einer engeren Lärmschutzgesetzgebung. Wir erleben den Wilden Westen des Hörens, in dem es praktisch keine verbindlichen Spielregeln für das akustische Zusammenleben in einer demokratischen Gesellschaft gibt. HÖRSTADT führt die legendäre Idee der Linzer Klangwolke weiter und entwickelt für Linz ungeahnte Entfaltungsmöglichkeiten: Politik, Wirtschaft, Kultur, Kunst, Bildung und Tourismus können den Menschen als Ganzes, als klingendes Wesen, als Person in den Mittelpunkt stellen, zum Maß aller Dinge frei von Moden und zeitbedingten Technologien erklären.

MITWIRKENDE //

Peter Androsch/Leitung Musik, Arbeiterkammer Oberösterreich, Axis, Anatol Bogendorfer/Hörstadt, Andres Bosshard/Künstler, City Pastoral, Diözese Linz/Kunstreferat, Wolfgang Fadi Dorninger/Künstler, Bill Drummond/Künstler, Christoph Freilinger, City Pastoral, Gewerkschaft der Privatangestellten GPA, Wolfgang Gratt/technischer Akustiker, Hubert Hawel, Akustiker, Institut Retzl, Reinhard Jäger/Arzt, Rainer Jessl/Lichtgestalter, Andreas Kern/Kulturschaffender und Kulturvermittler, Kinderfreunde Oberösterreich, Kunstuniversität Linz – die architektur: Roland Gnaiger, Richard Steger, Tobias Hagleitner, Gunar Wilhelm, Stadt Linz, Land Oberösterreich, Abteilung Umwelttechnik, Landesschulrat für Oberösterreich, Bernhard Leitner/Architekt und Klanggestalter, Johann Marckhgott/Hörpädagogie, Oberösterreichisches Landesmusikschulwerk, ÖGB, ORF Ö1, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Clemens Pichler, Mariendom, Klemens Pils/Hörstadt, Erich Pintar/Tontechniker und Akustiker, Ernst Richter/Arzt, Gottfried Rieser, GPA, Rudigierstiftung, Murray Schafer, Alexandra Schulz/Linz09/Musik, Florian Sedmak/Hörstadt, SPÖ Oberösterreich, August Stockinger, Technische Akustik Services TAS, Topos III, Von Ohr zu Ohr, Elke Wagner/Assistenz Leitung Musik, Franz Welsner-Möst, Dirigent, Martin Windtner, ÖGB, Andreas Wolf/Journalist und viele mehr

Ein Projekt von Linz09 mit Unterstützung der Sparkasse OÖ

www.hoerstadt.at

AKUSTIKON

Das AKUSTIKON ist Kulminationspunkt und Plattform der Hörstadt Linz. Hier ist das Zentrum, wenn möglich, über 2009 hinaus. Die Bedeutung der Sinneswahrnehmung Hören in unserer Gesellschaft bewußt zu machen und Hören in einen politisch-gesellschaftlichen Zusammenhang zu stellen, ist das zentrale Ziel des AKUSTIKONS. Dabei fungiert das AKUSTIKON auch als

Anwalt der Anliegen von Hörstadt. Dies soll durch die Schaffung eines sinnlich wahrnehmbaren Hörortes geschehen, durch eine Welt des Hörens also, durch theoretische Arbeit, Diskussion und Interaktion und nicht zuletzt durch akustische Beratung. Die fünf Leitlinien des AKUSTIKONS sind: Frei hören heißt, dass sich im AKUSTIKON der Mensch über das Ohr der Welt öffnet und mit freiem Kopf hört. Deshalb gibt es im AKUSTIKON keine Kopfhörer. Hören als Trinität heißt, dass das AKUSTIKON das Ohr als gesamtes Sinnesorgan in den Mittelpunkt stellt mit der Sinnestrinität „Gleichgewicht“, „Orientierung“ und „Hören“. Monomedialität heißt, dass Klang weder gezielt visuell aufbereitet noch in einen synästhetischen Zusammenhang gestellt wird. Hören lernen ist denken lernen ist das Motto. Das AKUSTIKON ist eine Schule des Hörens. Räumliche Diversität meint das Bemühen um vielfältige Raumstrukturen in allen Belangen (Größe, Form, Material), um die Raumwahrnehmung als Funktion des Höraktes erlebbar zu machen. Kontinuierlich soll eine breite Palette von Aktivitäten entstehen: Hörbetrieb und Ausstellungsbetrieb, Schulprogramme, Schule des Hörens / Hörabenteuer, Hörstadtführungen (akustische Stadtführungen), Lehrgang Akustik, Lobbying für Hörstadt, Themenschwerpunkte, Diskussionen, Minikonzerte

WAS // ZENTRUM VON HÖRSTADT

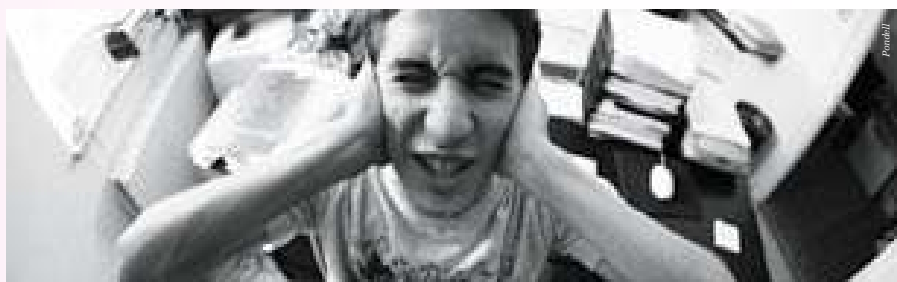
WANN // Eröffnung: Frühjahr/Sommer 09

WO // Pfarrgasse 9-13

KONZEPT // Peter Androsch

MITWIRKENDE //

Peter Androsch, Elke Wagner, Leo Saftic, Thomas Diesenreiter, signal2noise | audiovisualdesign, Gerold Zeidler, Claudia Hutterer, Michael Wieser, Horst Spannlang, Team des Magistrates der Stadt Linz, Florian Sedmak, Anatol Bogendorfer, Andres Bossard, Technischer Dienst der Landesregierung, Manfred Quatember u. v. m.



BESCHALLUNGSFREI. DIE KAMPAGNE GEGEN ZWANGSBESCHALLUNG

Schluss mit dem Missbrauch unserer Ohren: Zwangsbeschallung eindämmen! Öffentlich zugängliche Ruhezonen! Stopp der musikalischen Dauerberieselung von der Wurstabteilung bis zum Klo! Schutz unserer Kinder vor akustischer Reizüberflutung! Das sind die Forderungen der Kampagne, die für beschallungsfreie Räume im Alltag eintritt. Ein Ziel ist die Kennzeichnung öffentlich zugänglicher Orte ohne Hintergrundmusik: **BESCHALLUNGSFREI** weist auf dieses Stück akustischer Lebensqualität hin und will diese Sphären auf Dauer schützen. Zu den ersten Unternehmen und Organisationen mit **BESCHALLUNGSFREI**en Räumlichkeiten zählen: Stadt Linz, Land Oberösterreich, Arbeiterkammer Oberösterreich, Kunstuniversität Linz, Bank Austria, Oberbank, Volkskreditbank.

www.beschallungsfrei.at

WAS // KAMPAGNE

WANN //

Kampagnenaufakt: 29. November 08

WO // in Linz, Oberösterreich und überall

Eine Initiative von Linz09, Österreichischer Gewerkschaftsbund ÖGB, Gewerkschaft der Privatangestellten GPA und City Pastoral/Katholische Kirche in Oberösterreich

LINZER CHARTA

Die LINZER CHARTA ist einerseits das Ergebnis der Entwicklungsarbeit eines von Hörstadt initiierten Expertenkreises. Andererseits verdankt sie sich der Offenheit von Politik und Verwaltung in der Stadt Linz.

Die Stadt geht daran, sich auch als akustische Struktur und hörbaren Lebensraum zu begreifen. Die LINZER CHARTA soll Kompass auf dem Weg zur vorerst utopischen akustischen Musterstadt Europas sein. In ihr sind verbindlich Ziele und Werte für die Gestaltung und Weiterentwicklung von Linz in akustischem Sinne zusammengeführt. Im September 2008 gelangte die LINZER CHARTA in den Planungsausschuss des Stadtparlaments und wird Gegenstand eines politischen Meinungsbildungsprozesses, der im Januar 2009 in die Abstimmung und Beschlussfassung mündet. Ein Beschluss der LINZER CHARTA versetzt Linz in die Position der weltweit ersten Stadt mit Leitlinien für akustisches Handeln. Jede andere Stadt ist eingeladen, der LINZER CHARTA beizutreten.

HÖRSTADT. EIN REISEFÜHRER DURCH DIE WELT DES HÖRENS

HÖRSTADT gibt es auch schriftlich: Der Reiseführer durch die Welt des Hörens führt in knapp dreißig Kapiteln in die verschiedensten Bereiche und Winkel der Lautsphäre. Das Handbuch beschreibt unter anderem, was Hören mit Kapitalismus oder die Architektur mit dem Hören zu tun hat. Dieses „Vademecum“ lädt ein zum „Mitgehen“, gibt Gespräche und Erkenntnisse wieder, die im Laufe der Hörstadt-Recherchen entstanden und gewachsen sind und nennt soziokulturelle, wirtschaftliche, technische, rechtliche und andere Einflussgrößen auf den akustischen Raum.

DER UNTERSTÜTZERPOOL VON HÖRSTADT

HÖRSTADT bittet Menschen, die im öffentlichen Leben stehen, um ideale Un-

terstützung – sei es durch Thematisierung bei Ansprachen, Lobbying in Politik und Wirtschaft, durch Propagieren beschallungsfreier Räume oder Förderung und Sicherung des AKUSTIKONS als Kulminationspunkt von HÖRSTADT.

Zur wachsenden Zahl der HÖRSTADT-UnterstützerInnen zählen: Franz Welser-Möst/Dirigent und designerter GMD der Wiener Staatsoper, Roland Gnaiger/Architektur-Professor an der Kunstuniversität Linz, Andreas Stadler/Leiter des Austrian Cultural Forum New York, Sonja Ablinger/Abgeordnete zum Nationalrat, Heinrich Schiff/Musiker, Festivalleiter, Gabriella Hauch/Institut f. Frauen- u. Geschlechterforschung, Kepler Universität Linz, Elmar Altvater/Nationalökonom, Publizist, Herbert Tumpel/Präsident der Bundesarbeiterkammer, Anton Zeilinger/Physiker, Reinhard Kannonier/Rektor der Kunstuniversität Linz, Karl-Heinz Essl/Komponist, Christoph Koller/Geschäftsführer Steinway in Austria, Dennis Russell Davies/Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz, Dietfried Bernet/Dirigent, Theresa Jordis/Präsidentin der Wiener Konzerthausgesellschaft, Bernhard Kerres/Intendant des Wiener Konzerthaus, Rudolf Buchbinder/Pianist, Künstlerischer Leiter Festival Grafenegg, Günther Rhomberg/Präsident Bregenzer Festspiele, Aleksandar Markovic/Chefdirigent Tiroler Landestheater und Orchester, Reinhold Messner/Alpinist und Umweltschützer, Wolfgang Fadi Doringner/Künstler, Helga Rabl-Stadler/Präsidentin der Salzburger Festspiele, Hans Platzgummer/Künstler, Peter Paul Kaspar/Akademiker- und Künstlerseelsorger, Rektor der Ursulinenkirche Linz und viele mehr



RUHEPOL CENTRALKINO

Wenn der Advent die stillste Zeit im Jahr einleitet und die Einkaufssamstage den Trubel in der Shoppingmeile auf turbulente Spitzen treiben, macht der RUHEPOL CENTRALKINO mitten in der Stadt Stille erlebbar. Der Ort ist Schauplatz wechselvoller Geschichte: Im einstigen Hotel Schiff tobte im Februar 1934 der Bürgerkrieg, später beherbergte das Gebäude neben der Landeszentrale der SPÖ auch das Centralkino. Der vorgefundene Raum wurde architektonisch zurückhaltend überarbeitet, um dessen sinnliche Qualitäten zu ordnen und erfahrbar zu machen.

WAS // RUHEHALLE

WANN //

*Eröffnung: Samstag, 29. November 08
29. November 2008 bis 21. November 09
(No Music Day)*

WO // Ruhepol Centralkino

MITWIRKENDE //

Klemens Pilsl, Die Architektur/Kunstuniversität Linz – Roland Gnaiger, Richard Steger, Tobias Hagleitner, Gunar Wilhelm, Georg Oberhaider

Eine Kooperation mit der SPÖ OÖ und Architektur/Kunstuniversität Linz nach einer Idee des Stadtforschers und Akustikhistorikers Dr. Peter Payer

RUHEPOL MARIENDOM

Die Rudigierhalle im Mariendom ragt bei zehn mal zehn Metern Grundfläche zwanzig Meter in die Höhe. Einzigartig ihre Proportion, ihre Akustik, ihre Atmosphäre. Auch ihre Entstehung ist bemerkenswert.

Zum Andenken an Domerbauer Bischof Rudigier wurde eine fulminante Orgel errichtet, doch sie verstellte das riesige Rosettenfenster, das den Dom in prächtiges Licht tauchte. Der außergewöhnliche Raum kann 2009 als RUHEPOL MARIENDOM genutzt werden.

WAS // RUHEHALLE

WANN // 21. Mai 09 – 26. Oktober 09

WO // Mariendom

MITWIRKENDE //

Klemens Pilsl, Clemens Pichler, Rainer Jessl

Eine Kooperation mit der Bischof-Rudigierstiftung und Diözese Linz/Kunstreferat

DAS AKUSTISCHE MANIFEST

HÖRSTADT setzt sich mit Hören als politischen Vorgang auseinander. Das führt mitten ins Thema „Lärm“. Dessen Verherrlichung begann 1909 mit dem Futuristischen Manifest von Filippo Tommaso Marinetti. Neben der Idealisierung von Krieg, Maschinen und blindwütigem Fortschritt brachte es auch die Anbetung des Lärms in die Welt. Heute ist es tragische Geschichte, dass der Futurismus geistiger Nährboden und Vorbote des Faschismus war – und dass die Welt an fast allem leidet, was Marinetti für herrlich hielt: 100 Jahre später schleudern wir ihm deshalb das AKUSTISCHE MANIFEST als Antwort entgegen!

INTERNATIONALER TAG GEGEN LÄRM

1996 hat die US-amerikanische League for the Hard of Hearing den jährlichen „International Noise Awareness Day“ ins Leben gerufen. Weltweit beteiligen sich Organisationen, Bürgerinitiativen, Mediziner und Akustiker an diesem Aktionstag. Als symbolische Geste soll von 14.15 bis 14.16 Uhr Ortszeit eine Minute lang jeder Lärm vermieden werden. HÖRSTADT präsentiert einen konkreten Plan zur langfristigen Veränderung des Klangbilds von Linz und empfiehlt als persönlichen Beitrag zur Lärmreduktion die „Quiet Diet“: Beobachtung der eigenen Geräuschproduktion, Lautstärkesenkung bei Musik- und TV-Konsum, Einsatz der Autohupe nur im Notfall, Besuch lauter Orte mit Gehörschutz, leise Freizeitbeschäftigungen wie Lesen oder Spazierengehen, bewusstseinsbildende Gespräche sowie Protestschreiben gegen Lärmverursacher.

WAS // AKTIONSTAG ZUR LÄRMREDUKTION

WANN // 29. April 09

KLANGBAUSTELLE HÖRSTELLEN HÖRSTADTFÜHRUNGEN

Der Schweizer Komponist, Musiker und Klangarchitekt Andres Bosshard versteht sich als Klanggärtner im Geräuschumfeld des städtischen Alltags. Der vielseitige Künstler betreibt Klangforschung, entwickelt akustische Installationen und arbeitet mit Landschaftsarchitekten und Freiraumplanern an Großprojekten.



Zu den bekanntesten zählt neben „Staudamm in Fusio“ die akustische Gestaltung der schweizerischen Expo 2002 in Biel von coop himmelb(l)au, wo er eine Insel der Kontemplation im Trubel des Großereignisses schuf. Für HÖRSTADT richtet Bosshard im Sommer 2009 eine KLANG-BAUSTELLE ein, die prototypisch einen klugen Umgang mit Lärm vor Ohr führen soll. HÖRSTELLEN im Linzer Stadtraum werden als Hörenswürdigkeiten erwandert und können unter Bosshards fachkundiger Anleitung sinnlich erfahren werden.

WANN // ab Mai 09

GESPRÄCHSREIHE ZUM AKUSTISCHEN RAUM

„Im Gespräch“-Gestalter Michael Kerbler vertieft sich mit seinen Gesprächspartnern in kluge Dialoge über das Hören: Gäste sind der Architekt und Klanggestalter Bernhard Leitner, ohne den es in der Architektur wohl bis heute kein neues Denken und Wissen über das Zusammenspiel von Raum und Klang gäbe; Klanggärtner Andres Bosshard; der Dirigent und designierte Staatsopern-Musikchef Franz Welsler-Möst zur Bedeutung von Stille und Pausen; der Schotte Bill Drummond, Initiator des No Music Days.

WAS // GESPRÄCHSREIHE

WANN //

29. Okt. 09: Bernhard Leitner, 5. Nov. 09: Andres Bosshard, 12. Nov. 09: Franz Welsler-Möst, 19. Nov. 09: Bill Drummond

WO // Wissensturm

Eine Kooperation mit Ö1 und dem Wissensturm Linz

NO MUSIC DAY

Der schottische Künstler, Popmusiker (The KLF) und Publizist Bill Drummond hat 2006 den NO MUSIC DAY ausgerufen, an dem jede/r auf Musik verzichten sollte, um der Grundbeschallung zu entsagen und sich der Bedeutung von Songs und Tönen wieder bewusst zu werden. Die Wahl fiel auf den 21.11., Vortag des Namenstags der Heiligen Cäcilia, die als Schutzpatronin der Musik gilt. Schon 2007 gelang es Drummond, BBC Schottland am NO MUSIC DAY für einen radikalen und umfassenden Verzicht auf Musik bis hin zum Jingle zu gewinnen. Am Ziel, den iTunes-Store am 21.11. offline zu stellen, wird noch gearbeitet. 2008 ist Brasilien das internationale Epizentrum des NMD, 2009 übernimmt Linz diese Rolle.

WEITERE MASSNAHMEN UND AKTIONEN

In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Nepomuk Musikverlag sorgt HÖRSTADT für eine Sonderauflage der „Anstiftung zum Hören“. Der kanadische Klangforscher und Komponist Murray Schafer entwickelte in diesem Hör-Übungsklassiker das Konzept einer Akustischen Ökologie. Er wird zur Buchpräsentation im Sommer 2009 zu Gast in Linz sein. Alle Unterrichtenden im Bereich Musik und Hören erhalten kostenlos ein Exemplar – in ganz Oberösterreich sind das über 6.000 Menschen an allen Schultypen.

In Kooperation mit dem Landesschulrat gestaltet HÖRSTADT einen Fortbildungs-

tag für die ARGE Musik der oberösterreichischen MusiklehrerInnen zum Thema Akustischer Raum.

Die 8.000 TeilnehmerInnen am Europäischen Jugendmusiktreffen MEGAHERTZ fungieren als HÖRSTADT-BotschafterInnen und erhalten BESCHALLUNGS-FREI-Kampagnenmaterial. Die Europäische Musikschulunion verteilt Informationen zu HÖRSTADT an jeder Musikschule Europas.

Auf Initiative von HÖRSTADT ermöglicht das oberösterreichische Landesmusikschulwerk neu eintretenden Schülern ein kostenloses Hörscreening für gesundes und gutes Hören. Zugleich fällt das Startsignal für die Ausbildung von Hörbeauftragten, die an den Landesmusikschulen als Anwälte des Hörens tätig werden.

Die Pädagogische Hochschule Oberösterreich entwickelt mit Unterstützung von Arbeiterkammer, Akustikern des Landes OÖ und HÖRSTADT das Lehrerfortbildungsprojekt „Schulen: Orte akustischen Bewusstseins“. Es soll Lehrenden ermöglichen, Schulgebäude akustisch zu analysieren und – wenn notwendig – in Eigenregie Verbesserungen zu initiieren.

Einbindung akustischer Kriterien in das Gesundheitsmonitoring der Arbeiterkammer

JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN
JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC